

# Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

## Advents-Kurse

### Pflanzcenter Saanen

Do, 21. Nov. 16–18.30 h

**DEKORIEREN SIE MIT UNS IHREN EINGANG FÜR DIE ADVENTSZEIT**

Anmeldung bis 18. November auf 033 748 62 72

### Gärtnerei Zweisimmen

Mi, 20. Nov. 13.30–16.30 h

**NATÜRLICHE ADVENTSGESTECKE EINMAL ANDERS**

Anmeldung bis 18. November auf 033 722 77 70

**Kosten je Kurs Fr. 35.–** inkl. Material, exkl. individuelles Dekorationsmaterial



**Blumen Stricker**

REKLAME

## INHALTSVERZEICHNIS

### Wie anno dazumal



Die Museumsnacht stand unter dem Thema «Sport». Im Museum der Landschaft Saanen wurde die Vergangenheit von Turnen, Curling und Skifahren näher beleuchtet. **Seite 3**

### Alltagshelden



Michel Hediger: In dem Moment, wo andere Jugendliche die Region verlassen, hat er sich entschlossen zu bleiben und wurde zu einer treibenden Kraft für die Region. **Seite 5**

## GLÜCKWÜNSCHE

### 80. Geburtstag

- Vrenely Haldi-Dubi (Samstag, 16. November), Gschwendmatweg, Gstaad

Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen einen schönen Feiertag und alles Gute für die Zukunft. «ANZEIGER VON SAANEN»



Der Grund für die Finanznot des Gstaad Majors ist mit Sicherheit nicht mangelndes Zuschauerinteresse. Die Aufmerksamkeit des Publikums an diesem Turnier ist ungebrochen. FOTO: ARCHIV/AVS

**Bald bei uns!**

**SCHMID**  
GSTAAD

Werben Sie online:  
[anzeigervonsaanen.ch/bannerwerbung](http://anzeigervonsaanen.ch/bannerwerbung)

[anzeigervonsaanen.ch/bannerwerbung](http://anzeigervonsaanen.ch/bannerwerbung)

REKLAMEN

## Das Gstaad Major Beachturnier hat finanzielle Schwierigkeiten

**SPORT** Die Sport Events Gstaad GmbH, Veranstalterin des Gstaad Majors, ist in eine finanzielle Krise geraten. Mit dem an die Gemeinde Saanen gerichteten Antrag auf Sanierungsbeiträge sollen offene Rechnungen beglichen und das Budget des namhaften Beachvolleyball-Turniers ausbalanciert werden. Einer der Gründe für die finanzielle Schieflage ist das hohe Preisgeld.

JENNY STERCHI

«Das Beachvolleyball Major Gstaad braucht Unterstützung», erklärt Turnierdirektor Ruedi Kunz die Situation, in der sich das Beachvolleyball-Turnier, das seit 20 Jahren in Gstaad ausgetragen wird, derzeit befindet.

### Transparenz und Kommunikation

In einem Brief an alle Helfer und mit einer anschaulichen Präsentation informierte die Sport Events Gstaad GmbH in den vergangenen Tagen über die angespannte Finanzlage. Mit den Sanierungsbeiträgen, welche die Turnierveranstalterin bei der Gemeinde Saanen beantragt hat, soll die Gesellschaft wieder auf gesunde Beine gestellt werden, wie der Gemeinderat in seinen Erläuterungen zu den Geschäften erklärt.

Vor dem Hintergrund, dass das Tur-

nier in vielerlei Hinsicht bedeutend für die Region ist, war es wichtig, diesen finanziellen Notstand zu kommunizieren. Die Veranstalter des Major Turniers im US-amerikanischen Fort Lauderdale haben vermutlich zu lange gewartet. Das Defizit war so stark gewachsen, dass das Turnier aufgegeben wurde.

### Gründe für den finanziellen Notstand des Gstaader Turniers

Die Hintergründe für strategische Entschiede sind für Aussenstehende schwer zu verstehen. Manch einer mag denken, warum es unbedingt ein Turnier der höchsten Kategorie sein muss. Die Erklärung, die Ruedi Kunz dazu

*«Es ist schwierig, ein stabiles Budget zu erstellen, da wir die Zusagen der Sponsoren selten langfristig bekommen.»*

**Ruedi Kunz**  
Turnierdirektor

gab, ist ebenso einfach wie umfangreich. Mit der Rückkehr in die Kategorie der Vier-Sterne-Turniere hätte sich zwar das Preisgeld um 300'000 US-Dollar reduziert, aber der Anspruch auf das Durchführungsdatum wäre erloschen. Einzig den Fünf-Sterne-Turnieren ist es erlaubt, die Daten nach ihren Wünschen im Turnierkalender festzulegen. Das Gstaader Turnierdatum ist jedoch wichtig, da es die kosteneffiziente Nutzung der Infrastruktur für das Beachvolleyball-Turnier und das Tennisturnier ermöglicht. Dazu kommt, dass unter anderem auch Rom klar kommuniziert hat, das Turnier von Gstaad zu übernehmen.

In den immer kurzfristigeren Sponsorenzusagen liege der zweite Grund für die schwierige Finanzlage des Turniers. «Es ist schwierig, ein stabiles Budget zu erstellen, da wir die Zusagen der Sponsoren selten langfristig bekommen», erläutert der Turnierdirektor die schwierige Finanzplanung.

### Wie kann es besser werden?

«Ein für uns wesentlicher Punkt ist der kürzlich getroffene Entscheid des Weltverbandes FIVB, den Preisgeldanteil des Veranstalters von 600'000 auf 400'000 US-Dollar zu senken», betont Kunz. «Ich halte das für mehr als ge-

rechtfertigt, dass sich der Weltverband wieder mit 200'000 US-Dollar am Preisgeld beteiligt. Schliesslich nutzt er unser Stadion als Werbefläche.»

Für die Sport Events Gstaad GmbH ist diese Ersparnis ein wesentlicher Anteil, um sich finanziell zu erholen. «Das Turnier soll keineswegs Profit abwerfen», betont Ruedi Kunz. «Unser Ziel ist es, für die Tourismusregion Saanenland einen genialen Anlass mit sehr grosser medialer Strahlkraft am Leben zu erhalten.»

### Was bringt es der Region?

Welche Bedeutung das Turnier Anfang Juli für die Region hat, ist ein offenes Geheimnis. «Der Anlass ist für die Region schlicht nicht wegzudenken», ist Flurin Riedi, Geschäftsführer von Gstaad Saanenland Tourismus, überzeugt. «Für die Destination ist das Turnier quasi die Kick-off-Veranstaltung für die Sommersaison.» Die Präsenz in den internationalen Medien (TV, Print, Online und soziale Medien) und den 398,5 Millionen Menschen, die diese Informationen empfangen, erhält die Region weltweite Aufmerksamkeit.

Der Gemeinderat hat die Bedeutung des Turniers für das Saanenland erkannt und steht für dessen Erhaltung ein.

## Martin Rufener wird neuer CEO bei Gstaad Airport

**SAANEN** Mit Martin Rufener verpflichtet sich der erfahrene Helikopterpilot und aktuelle Cheftrainer der kanadischen Skinationalmannschaft beim Gstaad Airport.

An der operativen Spitze der Gstaad Airport AG kommt es zu einem Wechsel: Martin Rufener wurde vom Verwaltungsrat als neuer CEO gewählt, heisst es in der Medienmitteilung der Gstaad Airport AG. Er wird seine Tätigkeit in Saanen am 1. Mai 2020 antreten. Rufener ist seit sieben Jahren Cheftrainer der kanadischen Skinationalmannschaft. Sein Vertrag läuft im

kommenden Frühling aus und er will dann mit seiner Familie in die Schweiz zurückkehren.

### Wurzeln im Berner Oberland

Rufener stammt aus dem Berner Oberland, ist ausgebildeter Helikopterpilot mit rund 5000 Flugstunden Erfahrung und führte früher ein privates Flugunternehmen in der Schweiz. Mit dem

Saanenland ist er vertraut: Seit vielen Jahren macht er von dort aus regelmässig Helikopterflüge, um SAC-Hütten und Baustellen mit Material zu beliefern. Im Durchschnitt hat er jährlich 25 Tage mit solchen Aufträgen in der Schweiz verbracht.

Für ihn sei es Zeit, ein neues berufliches Kapitel aufzuschlagen, so Rufener. «Die Entwicklung des Flugplatzes habe ich über viele Jahre mitverfolgt; der Neubau des Gstaad Airports ist ein Meilenstein. Ich freue mich sehr dar-

auf, ihn zusammen mit dem jungen Team zu führen und neue Projekte zu realisieren. Mit den kanadischen Skirennfahrern werde ich verbunden bleiben», wird er in der Mitteilung zitiert.

Das Arbeitsverhältnis mit CEO Marc Steiner läuft Ende Dezember aus. Bis zu Rufeners Arbeitsbeginn wird sein Stellvertreter, Simon Anderman, die Funktion des CEO interimistisch übernehmen.

PD/ANITA MOSER

